

Kommission für Erschließung (KES)

Protokoll der 8. Sitzung

der Amtsperiode 1/2004 – 12/2006, Laufzeit 1/2005 – 12/2006

Gemeinsame Sitzung mit den Lokalredaktionen

Datum: 28. Juni 2006
Ort: Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:15 – 16:30 h

Teilnehmer - KES:

Werner Holbach	BSB München	(Vorsitz)
Dr. Mathias Kratzer	BSB München, BVB	(Gast, Referent TOP 12)
Claudia Mairföls	FHB Regensburg	
Gabriele Meßmer	BSB München	
Manfred Müller	BSB München	(Ständiger Gast, Protokoll)
Dr. Gabriele Schweikl	UB Regensburg	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Anette Zaboli	TUB München	

Teilnehmer – Lokalredaktionen:

Karl Bayer	UB München
Michael Beer	BSB München
Christine Fritscher	UB München
Silvia Hofmann	TUB München
Erika Karl	UB Eichstätt
Beate Kühndelt	UB München
Elisabeth Kempf	UB Regensburg
Rudolf Lauer	UB Bayreuth
Hannelore Reinhard	UB Bamberg
Ute Sametschek	UB München
Rita Schäfer	BSB München
Peter Schleiermacher	UB Würzburg
Wolfgang Schmitz	UB Würzburg
Pia Weitzl	UB Passau
Hiltrud Woltz	UB der Bundeswehr Neubiberg

Entschuldigt:

Edith Dilber	BSB München, BVB	(Gast)
Dr. Markus Nadler	B des Bayerischen Landtags	
Eginhardt Scholz	BSB München, BVB	(Ständiger Gast)
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg	

Tagesordnung:

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Bibliotheksadressdatei (BVB16)
3. Vorgehen beim Zusammenlegen von Titeln der Bibliothek des MPI Geistiges Eigentum
4. Nachweis von Digitalisaten
5. Nachweis von Mikroformmasters der Bayerischen Staatsbibliothek
6. VD-16-Namen in der Aleph-PND (BVB10)
7. Angleichung der Splittregeln bei fortlaufenden Sammelwerken an ISBD(CR)

8. Redaktionelle Arbeiten in der GKD und PND (Anlegen neuer Normdatensätze, Änderungen der Satzart, Änderungen der Ansetzungsform, Umlenkungen)
9. Individualisierung von Personennamen
10. Fragen aus den Treffen mit den zugeordneten Bibliotheken
11. Originalschriftlichkeit in Aleph
12. Kataloganreicherung
13. Bericht aus den überregionalen Experten- und Arbeitsgruppen
14. Sonstiges

1. Festlegung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form genehmigt.

Bei TOP 14. Sonstiges werden die Themen MAB-Feld 655 und Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen der KES behandelt.

2. Bibliotheksadressdatei (BVB16)

Frau Meßmer führt den Anwesenden die Bibliotheksadressdatei (BVB16) in BVB-Aleph vor. Die BVB16 enthält Angaben zu ca. 6.200 deutschen und österreichischen Bibliotheken, die bei der *Sigelstelle / Deutsche ISIL-Agentur* (<http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de>) gemeldet sind. Die Primärerfassung der Bibliotheksdaten erfolgt in der Bibliotheksadressdatei der Zeitschriftendatenbank (ZDB), aus der die BVB16 zweimal jährlich upgedatet wird. Korrekturwünsche sollen formlos per e-Mail an die Sigelstelle (sigelstelle@sbb.spk-berlin.de) gemeldet werden.

Die BVB16 liegt im Format MAB-Adress vor und enthält für jeden Bibliothekseintrag neben den globalen MAB-Feldern aus der ZDB-Bibliotheksdatei zusätzliche BVB-spezifische Felder, die mit *B* beginnen („B-Felder“):

- B10 *BVB-Bibliothek* (interne Angaben, wird von der Verbundzentrale gepflegt)
- B11 *Lokalsystem* (IT-Angaben zum Lokalsystem, wird von der Verbundzentrale gepflegt)
- B12 *Kontakt* (Feld für die Lokalredaktionen, wiederholbares Feld)

Ein dauerhaft effektiver Nutzen der Bibliotheksadressdatei stellt sich nur ein, wenn diese auf aktuellem Stand gehalten wird. Die Leitbibliotheken werden gebeten, in ihrem Zuständigkeitsbereich, die B-Felder zu füllen bzw. zu ergänzen. Insbesondere soll im Feld B12 Kontakt, Unterfeld f, bei den zugeordneten Bibliotheken das eigene Sigel (der Leitbibliothek) eingegeben werden. Dadurch sind mit dem Suchaspekt „BVB-Leitbibliothek“ die einer Leitbibliothek zugeordneten Bibliotheken über das Sigel der Leitbibliothek recherchierbar.

Zur Pflege der B-Felder in der BVB16 muss die Kennung *BVB16* benutzt werden. Bei Bedarf kann das Passwort bei Herrn Wilhelm (UB Augsburg) erfragt werden.

Übersicht der B-Felder mit Unterfeldern siehe Anlage 1.

Beschluss / Auftrag:

Die Leitbibliotheken sind aufgefordert, in der Bibliotheksadressdatei (BVB16) für die eigene und die zugeordneten Bibliotheken das Feld B12 zu füllen bzw. zu ergänzen.

3. Vorgehen beim Zusammenlegen von Titeln der Bibliothek des MPI Geistiges Eigentum

Zur Vorgehensweise bei der Behandlung dubletter Titelsätze der Bibliothek des Max-Planck-Instituts für Geistiges Eigentum München (BVB-Kürzel GEM) siehe Anlage 2.

Information:

Die bei der BVB-Einspeicherung der Titelaufnahmen des Max-Planck-Instituts für Geistiges Eigentum München (BVB-Kürzel GEM) entstandenen Dubletten sollen nach und nach systematisch abgearbeitet werden.

Diese neue Verbundbibliothek dient als Prototyp für die Integration einer Bibliothek mit Aleph-Lokalsystem in den BVB.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass alle Schlagwortketten, Notationen, Imagenummern, URLs usw. manuell in die Zielaufnahme übertragen werden müssen.

4. Nachweis von Digitalisaten

Durch Digitalisierungsprojekte und Digitization on demand gelangt eine zunehmende Anzahl von Nachweisen für Digitalisate in den Verbundkatalog. In der BSB sind beispielsweise derzeit bereits ca. 5.000 Digitalisate erstellt worden.

Die Verankerung der Angaben zum Digitalisat erfolgt abweichend von RAK-NBM, aber gemäß KES-Beschluss für urheberrechtsfreie Inhouse-Digitalisate, in der Titelaufnahme des entsprechenden Printexemplars („Einaufnahmenlösung“). In der BSB wird mit Hilfe einer Aleph-Satzschablone für Digitalisate das MAB-Feld 655e mit den Unterfeldern g, u, x, z und 3 gefüllt. Somit dient eine Aufnahme gleichzeitig zur Beschreibung des Printexemplars und zum Aufruf des frei zugänglichen Digitalisats im Netz. Die zusätzlichen Informationen sind primär nur für die Bibliotheken im lokalen System sichtbar, die auch das Printexemplar besitzen, da die Titelaufnahmen nicht auf Online-Ressource umcodiert werden. Somit können sie auch nicht über EBB-Gruppenkennungen repliziert werden.

Es wird geprüft, ob für diese Aufnahmen im InfoGuide/OPAC die Icons für Print- und Online-Ressource nebeneinander erscheinen können, damit beide vorliegenden Materialarten kenntlich gemacht werden.

Diese Erschließungspraxis erfordert eine Anpassung des Fernleihservers. Derzeit bewirkt das Vorhandensein von Feld 655 \$u (URL) in Titelaufnahmen, dass keine Fernleihbestellung auf das zugrundeliegende Printexemplar abgesetzt werden kann.

Beschluss:

Es soll geprüft werden, ob bei kombinierten Aufnahmen von Buch und Digitalisat im InfoGuide / OPAC die Icons für Print- und Online-Ressource nebeneinander erscheinen können.

5. Nachweis von Mikroformmasters der Bayerischen Staatsbibliothek

In der BSB werden Angaben zu Mikroformmastern, z.B. Angaben zu Verfilmungsfirma, -jahr, Format etc., nur lokal im MFC erfasst, da sie für die anderen Verbundbibliotheken im allgemeinen nicht relevant sind. Eine Lieferung an das European Register of Microform Masters (EROMM) ist möglich.

Information:

Das BSB-interne Arbeitspapier kann bei Bedarf von BSB/Formalerschließung angefordert werden.

6. VD-16-Namen in der Aleph-PND (BVB10)

Das VD 16 (Verzeichnis der im deutschen Sprachgebiet erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts) wird zukünftig als eigene Aleph-Library BVB05 (Titeldaten) bzw. BVB65 (Lokaldaten) im Verbundsystem verwaltet.

Dadurch werden Verknüpfungen zur Bay-PND in Aleph (BVB10) möglich und die VD-16-Namensredaktion kann direkt in der Ü-PND vorgenommen werden. Etwa 27.000 VD-16-Namen fließen in die Ü-PND ein. Mit einem Match&Merge-Verfahren wird bei der DNB versucht werden, die VD-16-Namen maschinell vorhandenen PND-Sätzen zuzuordnen und dublette Namen zusammenzuführen. Dadurch werden ca. 10.000 bis 15.000 neue PND-Sätze in die Ü-PND eingestellt, wobei mit evtl. mehreren Tausend dubletten Fällen zu rechnen ist.

In Aleph sind alle VD-16-Namen derzeit als tp-Sätze auf Stufe 8 schon in der Bay-PND vorhanden. Diese Datensätze dürfen in der Bay-PND nicht korrigiert und zusammengelegt werden, die Bearbeitung erfolgt ausschließlich in der Ü-PND.

Einige Verbundbibliotheken wünschen bei Bedarf aus dem VD-16-Titeldaten-Pool (BVB05) Daten in die BVB01 übernehmen zu können. Hierzu muss von der Verbundzentrale eine Übernahmemöglichkeit eingerichtet werden.

Information:

Alle VD-16-Namen, die derzeit als tp-Sätze auf Stufe 8 schon in der Bay-PND stehen, dürfen in der Bay-PND nicht korrigiert und zusammengelegt werden, die Bearbeitung erfolgt ausschließlich in der Ü-PND.

Auftrag:

Die Verbundzentrale wird beauftragt, in Aleph-K eine Möglichkeit einzurichten, um Datensätze aus der VD16-Library in die Titeldatenbank (BVB01) übernehmen zu können.

7. Angleichung der Splittregeln bei fortlaufenden Sammelwerken an ISBD(CR)

Die von den ISBD for Continuing Resources - ISBD(CR) - abweichenden ZETA-Splittregeln der Zeitschriftendatenbank (ZDB) waren der Ausgangspunkt der Diskussion, für fortlaufende Sammelwerke international kompatible Titelsplittregelungen zu schaffen.

Die Arbeitsgruppe der Datenbankteilnehmer der ZDB (AGDBT) hatte zu diesem Zweck eine mit der Expertengruppe Formalerschließung (EGFE) und der Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) gemeinsame Arbeitsgruppe „Splittregeln nach ISBD(CR)“ ins Leben gerufen. Die von der AG erarbeiteten Stellungnahmen waren Grundlage für den Beschluss des Standardisierungsausschusses, die Splittregeln nach ISBD(CR) möglichst umgehend, noch vor der Anwendung von RDA, in der ZDB und in den Verbänden einzuführen.

Die ZDB wird ab 01.01.2007 die neuen Splittregeln anwenden, wobei keine Anpassung der vorhandenen Datenbestände erfolgen soll. Die neuen Splittregeln werden als ZETA E 221 bei <http://www.zeitschriftendatenbank.de/katalogisierung/zeta.html> veröffentlicht werden.

Für den BVB ist damit ab 2007 die Anwendung der neuen ZETA-Splittregeln bei Periodika verpflichtend. Die mangels eindeutiger Regelungen in den RAK-WB unterschiedliche Splitt-Praxis bei Schriftenreihen soll mit der Einführung von RDA im BVB vereinheitlicht werden.

Der Bedarf an Schulungen für BVB-Neueinsteiger im Bereich ZDB-Titelaufnahme, ZDB-Bestandssatzerfassung oder der neuen ZDB-Splittregeln soll von den Verbundbibliotheken an Frau Meßmer (BSB) rückgemeldet werden, damit im Herbst 2006 an der Bayerischen Bibliotheksschule entsprechende Fortbildungen angeboten werden können.

Beschluss:

Für den BVB ist die Anwendung der neuen ZETA-Splittregeln ab 2007 für Periodika verpflichtend, für Serien und mehrbändige Werke werden die Splittregeln mit der Einführung des neuen Regelwerks RDA umgesetzt.

8. Redaktionelle Arbeiten in der GKD und PND (Anlegen neuer Normdatensätze, Änderungen der Satzart, Änderungen der Ansetzungsform, Umlenkungen)

GKD

Da in der GKD die Berechtigungen für Änderungen und Ergänzungen durch Kennungen gesteuert sind und nicht alle BVB-Leitbibliotheken mit ihren vorhandenen Kennungen die notwendigen Rechte besitzen, um alle nötigen Korrekturen selbst auszuführen, soll mit der DNB geklärt werden, wie die GKD-Kennungen an die Bedürfnisse und Berechtigungen im BVB angepasst werden können.

PND

Die PND-Redaktionstätigkeit der BVB-Leitbibliotheken wird derzeit unterschiedlich intensiv wahrgenommen. Manche Leitbibliotheken übernehmen alle anfallenden Redaktionsarbeiten, manche nehmen keine Ansetzungsänderungen oder Umlenkungen vor. Es soll geprüft werden, ob in allen Leitbibliotheken das Überprüfen der Titelzuordnung im Rahmen von PND-Redaktionsarbeiten erfolgen kann.

9. Individualisierung von Personennamen

Unter den Aspekten, dass der Standardisierungsausschuss für die Individualisierung der Personennamen votiert hat, die PND sich zu einem webbasierten, biografischen Nachschlagewerk entwickeln soll und im Bereich der Personennamendaten ein Fremddatenaustausch nur durch Herstellen gleicher Entitäten effizient ablaufen kann, stellt sich für die Bibliotheken im BVB die Frage, in welchem Umfang die Individualisierung von Personennamen bei der Erschließung geleistet werden kann.

Die DNB hat bereits eine Individualisierungsrichtlinie erarbeitet (siehe auch Protokoll der 5. KES-Sitzung, Anlage 3 → http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/kes_2p_05.pdf).

In den Verbänden sind entsprechende Richtlinien noch nicht vorhanden. Die KES plant, im Herbst 2006 eine BVB-Individualisierungsrichtlinie zu erarbeiten, welche die Vorgaben bzw. Empfehlungen der Expertengruppe PND berücksichtigt.

Ein Einstieg des BVB in eine verstärkte Individualisierung setzt voraus, dass die vielen dubletten Datensätze in der Bay-PND von den Leitbibliotheken nach und nach bereinigt und die schon vorhandenen individualisierten Personendatensätze (tp-Sätze) von allen Verbundbibliotheken in der Praxis, auch bei der Bestellkatalogisierung, konsequent benutzt werden. Für die in der Ü-PND durchzuführenden Redaktionsarbeiten müsste dann die Ü-PND-Redaktionsanleitung angepasst und auch die Redakteure geschult werden. Die BSB begrüßt eine Unterstützung bei der Normdatenarbeit durch dezentralisiertes Arbeiten im Verbund, wofür ein Gesamtkonzept zur abgestuften kooperativen Normdatenarbeit zu entwickeln ist.

Die Möglichkeit über eine Online-Kommunikationsschnittstelle mit dem Aleph-Client direkt in der Ü-PND arbeiten zu können, dürfte zur Lösung von Geschäftsgangs- und Kapazitätsproblemen und damit zur Erhöhung der Individualisierungsquote beitragen.

Zur PND-Individualisierungsaktion „2006 - Jahr des Wissenschaftlers“, das die Individualisierung der an der jeweiligen Hochschule Lehrenden vorsieht, berichten einzelne Universitätsbibliotheken über ihre Vorgehensweise und Erfahrungen:

Die UB Regensburg hat, angekoppelt an ein Sonderprojekt Forschungsdatenbank, verstärkt Hochschulangehörige individualisiert, sieht aber in einigen Fällen rechtliche Fragen zur Veröffentlichung der Lebensdaten, wenn z.B. die Lebensdaten nicht frei im Web recherchierbar sind. Die Bibliothek der TU München ging mit dem Kriterium „Habilitationsschrift im Katalog“ vor und erfasst bei nicht ermittelbaren Lebensdaten ersatzweise Wirkungsdaten. Die UB München sieht sich aufgrund der Größe der Universität einem Mengenproblem gegenüber. Die UB Erlangen-Nürnberg hat ebenfalls mit der Individualisierung der Hochschullehrer begonnen und sieht dabei ein Problem in den teilweise fehlenden Geburtsdaten (auch auf den Homepages der Personen).

Fazit:

Die Thematik Individualisierung von Personennamen soll in einer der nächsten KES-Sitzungen eingehend behandelt werden.

Die Leitbibliotheken sollen ihre Möglichkeiten zur Personennamenindividualisierung ausloten.

10. Fragen aus den Treffen mit den zugeordneten Bibliotheken

Die Kontaktpflege der BVB-Leitbibliotheken zu den ihnen zugeordneten Bibliotheken wird unterschiedlich gehandhabt, z.B. durch Einladungen zu Informationsveranstaltungen (BSB, UB Erlangen) oder auch Besuchen bei den Bibliotheken (UB München).

Aus Rückmeldungen der zugeordneten Bibliotheken ergab sich der Bedarf nach Aleph-Auffrischkursen.

Auftrag:

Die BVB-Leitbibliotheken werden aufgefordert, mit den zugeordneten Bibliotheken regelmäßig Kontakt zu halten.

Beschluss:

Für den BVB werden bei Bedarf Aleph-Auffrischkurse angeboten werden, jeweils einmal für Süd- und Nordbayern.

11. Originalschriftlichkeit in Aleph

Mit der im Juni neu ausgelieferten Aleph-Version ist die Erfassung originalschriftlicher Zeichen im bayerischen Verbundkatalog möglich. Der BVB hat sich bei der Realisierung sehr eng an das hbz-Konzept angelehnt. Siehe auch Dokumentation des hbz → http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/verbunddatenbank/aktuell/katalogisierung_in_originalschrift/Katalogisierung_Originalschrift_Doku.pdf

Dieses Konzept sieht Möglichkeiten für alle Schriftarten vor. Die Indexierung muss noch geklärt werden. Die SISIS-Lokalsysteme sind voraussichtlich erst in 1-2 Jahren unicode-fähig. Bibliotheksseitig muss entsprechende Eingabesoftware zum Erfassen originalschriftlicher Zeichen vorgehalten werden.

Die Originalschriftlichkeit für Normdaten ist geplant.

Die Übernahme von MARC-Datensätzen mit originalschriftlichen Feldern aus der RLIN-Datenbank von RLG mittels Z39.50 ist eingerichtet und im Testbetrieb durch die BSB.

Information:

Die BSB testet ab Anfang Juli 2006 die im Verbundsystem eingerichteten Möglichkeiten zur Originalschriftlichkeit. Die gewonnenen Erfahrungen sollen im Herbst veröffentlicht werden.

Die BSB begrüßt die Teilnahme weiterer Bibliotheken am Testen der originalschriftlichen Erfassung. Es wird darauf hingewiesen, dass originalschriftliche Zeichen nur in den zusätzlichen Feldern für Originalschrift eingegeben werden dürfen und die einzelnen Bibliotheken für die Tastatursoftware selbst sorgen müssen.

12. Kataloganreicherung

Herr Dr. Kratzer (BVB) berichtet über den Stand der Kataloganreicherung mit ADAM.

Dokumentation siehe http://bvbd2.bib-bvb.de/adam/catalogue_enrichment.html

Erfahrungen der Bibliotheken mit verschiedenen Geschäftsgängen (Medea-Geschäftsgang / Scannen beim Katalogisieren) liegen vor. Derzeit werden die Workflows in den einzelnen Bibliotheken optimiert. Die BSB entwickelt aktuell einen Geschäftsgang für Kataloganreicherung, um in den Echtbetrieb einzusteigen.

Die KES begrüßt weiterhin die kooperative Bearbeitung, insbesondere des Neuzugangs, durch eine zunehmende Zahl von Bibliotheken. Kataloganreicherung durch Fremddaten wird aber weiterhin gegenüber der Eigenerstellung der Vorzug gegeben.

13. Bericht aus den überregionalen Experten- und Arbeitsgruppen

Expertengruppe Formalerschließung

Hinweis auf Newsletter Standardisierung

Auf der Seite <http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/newsletter.htm> kann man den Newsletter schnell und einfach abonnieren. Er enthält Informationen aus den Expertengruppen und zur Standardisierungsarbeit, Regelwerksentwicklung etc.

Die EG Formalerschließung begleitet hauptsächlich die Entwicklung eines neuen internationalen Regelwerks „Resource Description and Access (RDA)“.

Informationen zu RDA stehen unter <http://www.collectionscanada.ca/jsc/rda.html>. Den Aufbau der RDA und die Einteilung in die einzelnen Kapitel stellt der Prospectus dar <http://www.collectionscanada.ca/jsc/rdaprospectus.html>.

Im Dezember 2005 wurde unter der Adresse <http://www.collectionscanada.ca/jsc/docs/5rda-part1.pdf> Teil 1 des RDA-Entwurfs zusammen mit einem Teilentwurf des Appendix D (Presentation of descriptive data) für ein weltweites Stellungnahmeverfahren bereitgestellt. Im Januar 2006 folgte Teil 1, Kapitel 3 (Technical description) <http://www.collectionscanada.ca/jsc/docs/5rda-part1-ch3.pdf>.

Die Kapitel 3.2 (Media category) und 3.3 (Type of carrier) liegen inzwischen ebenfalls vor.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung hat in Absprache mit den Expertengruppen Formalerschließung und Online-Ressourcen fristgerecht zum 1. März eine deutsche Stellungnahme abgegeben, die auf der Website der DDB unter http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/comments_rda_part1.pdf nachzulesen ist.

Im BVB hat sich eine Adhoc-Unterarbeitsgruppe der KES intensiv mit dem bisher vorgelegten Entwurf beschäftigt und sich über die Expertengruppe Formalerschließung am Stellungnahmeverfahren beteiligt. Alle Wünsche des BVB wurden in die Stellungnahme aufgenommen.

Teil 1 der RDA befasst sich mit der bibliographischen Beschreibung, die in den einzelnen ISBDs geregelt ist. Die endgültige Fassung der RDA sollte nicht im Widerspruch zur „consolidated ISBD“ (ISBD in einer einzigen Ausgabe) stehen. Teil 1 der RDA enthält eine Reihe von optionalen und alternativen Regeln, die verbundübergreifende Absprachen notwendig machen werden.

Inzwischen wurde der Aufbau der RDA dahingehend geändert, dass das Regelwerk nur mehr aus zwei Hauptteilen bestehen wird.

Aufbau

- General Introduction
- Part A. Description: Einleitung und 7 Kapitel
- Part B. Access Point Control: Einleitung und 6 Kapitel
- 5 Appendices: Capitalization. – Abbreviations. – Initial articles. – Presentation of descriptive data. – Presentation of access point control data
- Glossary
- Index

Im Juni 2006 wurden die Kapitel 6 und 7 von Part A für die weltweiten Stellungnahmeverfahren bereit gestellt.

Expertengruppe Datenformate

Die EG Datenformate bereitet den vom Standardisierungsausschuss beschlossenen Umstieg auf das Datenformat MARC21 als Tauschformat zwischen den Verbänden vor. Die Expertengruppe hat zurzeit folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Abbildung von Bandsätzen von mehrbändigen Werken als komplette Austauschsätze
- Erstellung einer Konkordanz MAB2 → MARC21 für alle MAB-Formate (Titel, PND, GKD, SWD, Notat, Adress). Im Juli soll die komplette Formatkonkordanz vorliegen und anschließend in ein Editionssystem eingebracht werden.
- Vorbereiten von Anträgen zur Erweiterung von MARC21.

Die Deutsche Bibliothek wünscht einen mit allen Verbänden zeitlich abgestimmten Umstieg auf MARC21 als Tauschformat im Jahr 2007.

Projektgruppe Kooperative Neukatalogisierung

Ziel der Projektgruppe ist es, das Übernehmen von Aufnahmen aus anderen Verbänden zu verbessern und ein Verfahren zu entwickeln, damit den Aufnahmen später automatisch Sacherschließungs-, Systematik- und kataloganreichernde Daten hinzugefügt werden können.

In den ALEPH-Verbänden ist derzeit neben der Nutzung von Fremddaten aus einem eigenen Fremddatenpool die Übernahme von Aufnahmen via Z39.50 aus anderen Verbunddatenbanken gängige Praxis. Da die Z39.50-Übernahmemöglichkeit in den Pica-Verbänden nicht ähnlich komfortabel ist, sollen in den Pica-Verbänden die neukatalogisierten Aufnahmen anderer Verbände in die jeweils eigene Datenbank eingestellt werden.

Voraussetzung für die Möglichkeit, via Z39.50 Aufnahmen schnell und effizient in anderen Zieldatenbanken suchen zu können, ist die Festlegung eines gemeinsamen Z39.50-Profiles:

- Identisches Kernset von Suchaspekten (z.B. tit, wrd usw.)
- Identische Indexierungsregeln

Außerdem schlägt die Projektgruppe zur Steigerung der Fremddatenübernahme vor:

- Aktualität der Daten durch täglichen Austausch
- Angleichung der Erfassungsrichtlinien für wichtige Match-Kriterien
- Festlegung eines Feldes, in dem die ID-Nummer des erstkatalogisierenden Verbundes steht. Diese ID-Nummer beginnt mit einem definierten Präfix (z.B. BVB oder HBZ). Beim Duplizieren eines Datensatzes muss die Nummer unbedingt gelöscht werden.
- Möglichst flächendeckende Nutzung überregionaler Normdateien: GKD – PND – SWD - ZDB (Zeitschriften und Serien)
- Integration der regionalen Personennormsätze in die PND

Die Verbesserungen zum Datenaustausch sollen im Herbst 2006 umgesetzt werden. Die Katalogisierungspraxis in den Verbänden muss dahingehend geändert werden, dass Aufnahmen aus anderen Verbänden der Vorrang vor Eigenkatalogisaten gegeben wird, damit ggf. Sacherschließungs- und kataloganreichernde Daten nachgeführt werden können.

Information: Im Protokoll ergänzt.

Berichte aus den überregionalen Experten- und Arbeitsgruppen wurden aus Zeitgründen nicht in der Sitzung behandelt.

14. Sonstiges

Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen der KES

- **Temporäre AG Aufsatzerschließung im Verbund**

Die getrennte Datenhaltung von lizenzierten und selbst erstellten Aufsatzdaten in Aleph kann zukünftig durch den Einsatz von Suchmaschinentechнологien wie FAST für die Recherche zusammengeführt werden.

Bei der Erschließung der Zeitschriften im BVB stellt sich die Frage der Arbeitsteilung. Hier ist zur Vermeidung von Doppelarbeit verbundintern eine gewisse Transparenz gefordert.

Grundsätzlich wird in der Aufsatzerschließung ein Übergang zur bzw. eine Abdeckung mit Kataloganreicherung bevorzugt.

- **AG Formalerschließung**

Die Arbeitsgruppe befasste sich auf ihrer Sitzung im Mai 2006 mit der neuen Aleph-Version und den neu in Aleph eingebundenen Datenbanken (RLG, VD17, SWB).

Es wurde beschlossen, künftig den Gesamttitel bei Bänden von mehrbändigen Werken in Serien komplett anzugeben. Hierzu ist eine Änderung der Satzableitungsmaske für Bände mehrbändiger Werke notwendig.

Anmerkung: Ist bereits realisiert.

Die in einigen anderen Verbänden für Hochschulschriften verwendete Codierung „y“ in MAB 051 wird durch eine von der Verbundzentrale programmierte Routine automatisch auf „u“ umgesetzt.

Neue KKB-Seiten für die Bestellkatalogisierung befinden sich in Projektierung.

Protokoll siehe http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/agfe_p_20060516.pdf

- **AG Verbale Sacherschließung**

Die AG beschäftigt sich mit der Verbesserung der Schlagwort-Recherche im OPAC, die mit der Version 3.5 des Sisis-SunRise-Lokalsystems evtl. noch dieses Jahr in Einsatz kommen wird.

- **AG Klassifikation**

Die AG Klassifikation befasste sich mit der Entwicklung der RVK-Normdatei in Aleph.

Redaktionsadressen

Die Redaktionen der BVB-Leitbibliotheken werden gebeten, ihre Angaben in den KKB-Seiten bei http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kkb_redaktadr.html zu überprüfen und Korrekturen direkt an Herrn Wilhelm (UB Augsburg) zu melden.

Umlenkungen

Bitte beachten, dass alle Felder aus dem Wegsatz in den Zielsatz mitgenommen werden müssen: SSG-Nummer (MAB 073), Imagenummer (MAB 580i), analytische DDC (Feld 705) mit vielen Unterfeldern (kommt bereits mit Daten der DNB).

Tipp: Shortcuts in Aleph nutzen; es gibt auch einen Shortcut für das Kopieren von Feldern inkl. aller Unterfelder

Feld MAB 655 - URL

Im Titelsatz von lizenzierten e-Medien dürfen in MAB 655\$u nur URLs verankert werden, die für alle Bibliotheken, die in Aleph einen Besitznachweis an der Aufnahme haben, einen Aufruf der Online-Ressource ermöglichen. Bibliotheksspezifische URLs dürfen nur lokal im MFC in SISIS-Kategorie 2662 verankert werden. Bei Bibliotheken mit gemeinsamen Lokalsystem sind die bibliotheksspezifischen URLs ggfs. mit Angabe des Bibliotheksnamens zu kennzeichnen.

Das Thema bibliotheksspezifische URLs wird im laufenden Arbeitsauftrag der AGFE zur Feldbelegung 655 mitbearbeitet werden.

Diverse Informationen

Beim Z39.50-Zugriff auf den SWB funktioniert derzeit der wrd-Index nicht!

Beim Abspeichern von LoC-Daten gibt es Fehlermeldungen bezüglich des Feldes 700b (DDC) verursacht durch einen Fehler bei der Anlieferung der Daten; die DNB hat die Konversionsroutine angepasst, die Daten müssten jetzt richtig geliefert werden.

Termin für die 9. KES-Sitzung:

Voraussichtlich Oktober 2006 in der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

Anlage 1

Bibliotheksdatei im Aleph-Verbundsystem – BVB16

Ab August 2005 steht im Aleph-Verbundsystem die komplette Bibliotheksdatei der Zeitschriftendatenbank (ZDB) mit ca. 6.200 Datensätzen als Bibliotheksdatei BVB16 zur Verfügung. Sie enthält alle deutschen Bibliotheken, die ein Bibliothekssigel haben. Die Datei wird voraussichtlich zweimal jährlich aktualisiert. Informationen zur Bibliotheksdatei der ZDB finden Sie hier: <http://www.zeitschriftendatenbank.de/sigelstelle/index.html>

Die Daten werden grundsätzlich in der ZDB gepflegt. Es gibt jedoch einige zusätzliche bayerische Felder (B-Felder), die direkt in der Verbunddatenbank belegt werden können. Darin werden Informationen über Ansprechpartner, Lokalsystem, Besitznachweis usw. abgelegt. Diese Felder können von den Leitbibliotheken belegt und gepflegt werden. Sie werden bei den Update-Läufen nicht überschrieben. Die Bibliotheksdatei ist im Aleph-Client nach verschiedenen Kriterien durchsuchbar.

Derzeit gibt es folgende BVB-spezifische Felder:

B10 BVB – Interne Angaben zur Bibliothek

Indikator

blank = nicht definiert

Unterfelder

a = BVB-Mitglied

b = Besitznachweis

c = Mitglied seit

d = Mitglied bis

e = Gruppe Lokalsystem / ALEPH BVB60

f = Bibliothekstyp

B=Behörden-B.

F=Fachhochschul-B.

H=Hochschul-B.

K=Kirchliche B.

Ö=Öffentl. B.

R=Region. Staatl. B.

S=Spezial-B.

U=Universitäts-B.

Z=Zweig-B.

g = Mitglied aktiv/passiv

h = Citirx-User (ja/nein)

B11 BVB - Angaben zum Lokalsystem

Indikator

blank = nicht definiert

Unterfelder

a = Lokalsystem

b = SW-Version

c = Ausleihe

d = Erwerbung

e = Opac

f = Datenbank

g = Datenbank-Version

B12 BVB – Kontaktpersonen

Indikator

blank = nicht definiert

Unterfelder

a = Ansprechpartner: Funktion

b = Name, Vorname

c = Anrede

d = Telefon

e = e-Mail

Die Felder B10 und B11 werden von der Verbundzentrale erfasst und gepflegt. Das Feld B12 kann bei Bedarf von den Leitbibliotheken (mit einer eigenen Zugangskennung) für die eigene Bibliothek und für die der Leitbibliothek zugeordneten Bibliotheken belegt werden. Das Feld ist wiederholbar.

Vorschlag für die Belegung des Unterfeldes a

Lokalredaktion

PND-Redaktion

GKD-Redaktion

SWD-Redaktion

Zss.-Redaktion

23.9.2005, G. Meßmer

Anlage 2

Behandlung dubletter Titelsätze der Bibliothek des Max-Planck-Instituts für Geistiges Eigentum München (BVB-Kürzel GEM)

1. Allgemeines

Beim Einspeichern der ca. 47.000 Titelsätze der Bibliothek des MPI für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht (nachfolgend GEM) wurden sehr viele dublette Sätze in die Titeldatenbank BVB01 eingestellt. Die Aleph-Dublettenprüfung ist bekanntlich nicht sehr ausgefeilt - deshalb wurden z.B. alle Stücktitelaufnahmen einer Serie dublett eingestellt, wenn ein dubletter Satz für die Seriengesamtaufnahme eingestellt wurde.

Im Aleph-Lokalsystem des GEM werden Umlenkungen im Verbundsystem derzeit nicht automatisch nachvollzogen. Das bedeutet, dass beim Umlenken von monographischen Aufnahmen im Verbund nicht automatisch ein neuer Satz im GEM-Lokalsystem angelegt und auch keine Lokaldaten umgehängt werden. Ebenso wird beim Umlenken einer Serienaufnahme der Zielsatz **nicht** im GEM-Lokalsystem angelegt und die Stücktitelaufnahmen können damit auch nicht an die Zielaufnahme umgehängt werden. Das bedeutet mit anderen Worten, dass die Stücktitelaufnahmen im GEM-Lokalsystem eine Verknüpfung zu einer nicht vorhandenen Gesamtaufnahme haben. Daneben gibt es eine Gesamtaufnahme ohne Stücktitelaufnahmen.

Dies hat erhebliche Auswirkungen für die Arbeit des GEM und für die Arbeit im Verbund.

2. Serienaufnahmen

Von den ca. 4.500 im GEM gehaltenen Serien wurden ca. 2.200 dublett zu vorhandenen Serienaufnahmen eingespeichert.

Die dublett eingespielten Serien werden von GEM systematisch ermittelt und von der BSB und der UB Augsburg sukzessive auf die ursprüngliche BVB-Aufnahme umgelenkt. Diese Aktion wird sich über längere Zeit hinziehen; dabei werden laufende Serien mit aktuellem Zugang schneller ermittelt und bereinigt als Serien mit seltenem Zugang oder solche, die nicht mehr laufen.

Dublette Serienaufnahmen können auch direkt an GEM (bibliothek.ip@ip.mpg.de) gemeldet werden. Die Meldung soll folgende Informationen enthalten: Angabe der GEM-Gesamtaufnahme mit BV-Nummer und Angabe der BVB-Gesamtaufnahme mit BV-Nummer.

3. Serienstücktitel

Ist ein Serienstücktitel dublett vorhanden, darf nur die Aufnahme mit der Verknüpfung zur ursprünglichen BVB-Serie genutzt werden. Die GEM-Aufnahme wird **nicht** umgelenkt. Seit dem 6.3.06 wurden von GEM Stücktitel nur noch an die ursprüngliche BVB-Serie angehängt. Diese Stücktitel sind unproblematisch und können wie jede andere Aufnahme im Verbund genutzt werden.

Ist ein Serienstücktitel nur einmal mit Besitznachweis GEM im Verbund vorhanden, muss geprüft werden, ob die Serie, mit der die Stücktitelaufnahme verknüpft ist, im Verbund dublett vorhanden ist. Eine BV-Nummer mit dem **Beginn BV02146** in Feld 453 weist darauf hin, dass diese Serie durch die Einspielung der Daten von GEM erzeugt wurde. Ist

diese Serie dublett, dann darf der Stücktitel nicht sofort an die andere Serie umgehängt werden. Vorher muss GEM über die dublette Serienaufnahme informiert werden (vgl. unter 2.)

4. Mehrbändige Werke

Dublette Aufnahmen mehrbändiger Werke werden toleriert, wenn diese abgeschlossen sind.

Nicht abgeschlossene mehrbändige Werke müssen bereinigt werden. Seit dem 6.3.06 legt GEM nur noch Bände an der ursprünglichen BVB-Gesamtaufnahme an und hängt die weiteren Bände um. Diese bleiben jedoch dublett im System.

Dublette Gesamtaufnahmen laufender mehrbändiger Werke werden von GEM festgestellt und nach Mitteilung von der BSB bzw. der UB Augsburg zusammengeführt (Verfahren wie bei Serienaufnahmen).

Dublette Gesamtaufnahmen mehrbändiger Werke können auch direkt an GEM (bibliothek.ip@ip.mpg.de) gemeldet werden (vgl. 2.)

5. Monographien

Es darf nur auf die GEM-Aufnahme umgelenkt werden. Dabei müssen vorher unbedingt alle Schlagwortketten, Notationen, Imagenummern, URLs usw. manuell in die Zielaufnahme übertragen werden! Nur dann darf umgelenkt werden!

6. Sonstiges

Informationen im Fußnotensammelfeld wie z.B. CD-ROM an der Info-Theke erhältlich dürfen ohne Benachrichtigung an GEM gelöscht werden.